

Das Architekten-
Kollektiv lädt ein

Musikalischer
Spaziergang
durch Veltheim

23. März 2014

Wir freuen uns, Ihnen drei Bauten vorzustellen, bei denen wir in den vergangenen Jahren in Winterthur-Veltheim wirken konnten. Der Musiker Andreas Stahel hat als künstlerischer Leiter für Sie drei Konzerte organisiert, spezielle Musik programmiert und teilweise neu komponiert. Er wird zusammen mit einer grossen Zahl von Musikerinnen und Musikern jeden der drei Räume in seiner Einzigartigkeit zum Strahlen und Klingen bringen.

Die Gebäude, die wir mit Ihnen besuchen und musikalisch erleben wollen, haben spezielle Räume mit einer eigenen Geschichte. Sie wurden gebaut, um Menschen in besonderen Momenten im Leben ein verlässlicher Ort zu sein. Wir sind dankbar, dass wir an ihrer Geschichte mitwirken durften.

Wir freuen uns, wenn Sie und Ihre Freunde mit uns diesen Sonntagnachmittag geniessen.

Für das Architekten-Kollektiv
Markus Jedele, Peter Wehrli, Jozsef Kisdaroczi,
Andri Schmid, Mikko Lange, Joachim Haselwander

und Andreas Stahel

Programm

kuratiert von Andreas Stahel

23. März 2014, ab 13.30 Uhr
Eintreffen auf der Baustelle der reformierten
Dorfkirche Veltheim

14 Uhr

Santé String Quartet

Baustelle reformierte Dorfkirche Veltheim
Dauer ca. 30 Minuten

15 Uhr

Singfrauen Winterthur

Hof und Kapelle Krematorium Friedhof Rosenberg
Dauer ca. 30 Minuten

16 Uhr

Dominique Girod & Andreas Stahel

Römisch-Katholische Kirche St. Ulrich
Dauer ca. 30 Minuten

Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro im Saal
der Kirche St. Ulrich eingeladen.

Zu Fuss gehen wir von Ort zu Ort.
Es ist möglich, auch nur an einem einzelnen
Konzert teilzunehmen.

14 Uhr
**Santé String
Quartet**

Baustelle reformierte Dorfkirche Veltheim

Madrigale
Claudio Monteverdi, 1567-1643

Fratres
Arvo Pärt, *1935

Armenische Lieder
Komitas Vardapet, 1869-1935

Die vier Musiker des Santé String Quartet suchen das kulturelle Abenteuer. Sie stammen aus allen Ecken Europas. Mit den unterschiedlichen Herkünften und Lebensläufen der Mitglieder ist das Ensemble ein Schmelztiegel von Erfahrungen und Traditionen.

Sie sind ihrer klassischen Ausbildung verpflichtet und gehen trotzdem neue Wege. Ihr Auftreten strahlt viel persönliches wie musikalisches Selbstbewusstsein aus und prägt das kreative Schaffen. Das Repertoire ist ebenso vielfältig wie spezifisch: Ausgehend von Werken der Klassik und Romantik wird der Musikbegriff sowohl inhaltlich als auch zeitlich gedehnt. So setzen sie sich mit der Mehrstimmigkeit des Mittelalters in Gesängen von Hildegard von Bingen, adaptiert für Streichquartett, auseinander, und interpretieren Werke von Arvo Pärt und Zhou Long des 20. Jahrhunderts.

Mateusz Szczepkowski, Violine
Sophia de Jong, Violine
Matthijs Bunschoten, Viola
Anikó Illényi, Violoncello

Reformierte Dorfkirche Veltheim

Die Dorfkirche in Winterthur-Veltheim blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück. Der heutige Bau hat seinen Ursprung in den gotischen Bauetappen von 1482 bis 1498.

Damals wurde die Kirche für die Wallfahrt aus der Stadt Winterthur zur Marienkirche in Veltheim grundlegend erneuert und erweitert. Schon 1525 brachte die Reformation einen tiefen Einschnitt ins kirchliche Leben. Offenbar fielen dem reformatorischen Bildersturm aber nicht alle Wandmalereien zum Opfer – die Bilder wurden erst im 18. Jahrhundert vollständig übertüncht.

In den letzten hundert Jahren wurde die Kirche von jeder Generation jeweils im Stil der Zeit umgestaltet und erneuert. Unter der Leitung von Anton Brunold erfolgte 1977 bis 1980 die letzte grosse Renovation, deren Einbauten aus Holz wie auch der Sandsteinboden bis heute prägend sind.

Beim zurzeit realisierten Umbau wurde die Seitenempore entfernt, und die Kirche erhält wieder einen Mittelgang, der vom Eingang zum Taufstein führt. Die Wandmalereien und die weissen Wände wurden durch Restauratoren gereinigt. Zurzeit sind die Arbeiten in der Endphase – sie werden bis zum Palmsonntag 2014 abgeschlossen sein.

Planung und Realisierung 2013-2014, Fertigstellung April 2014



Kirchenraum im Wandel der Zeit. Aquarell von E. Schulthess, 1836.

15 Uhr

Singfrauen Winterthur

Hof und Kapelle Krematorium Friedhof Rosenberg

Tiefe Himmel
Andreas Stahel, *1967

Die rund fünfzig Singfrauen interpretieren ein von Andreas Stahel eigens für diesen Ort konzipiertes und komponiertes Chorstück. Es bringt das in der Architektur des Krematoriums umgesetzte Gedicht «Tiefe Himmel» von Klaus Merz zum Klingen.

Die Singfrauen Winterthur werden mit Recht als der etwas andere Frauenchor bezeichnet. Mit Liedern und Werken aus verschiedenen Kulturen und Epochen begeistern sie ihr Publikum an jedem Auftritt. Italienische, helvetische oder mazedonische Volkslieder gehören ebenso zum Repertoire wie klassische Werke der Frauenchorliteratur von Purcell bis Kodály. Dazu kommen geistliche Werke, zeitgenössische Musik und Arrangements von Jazzstandards oder alten Schlagern. Regelmässig führen sie auch Werke von Komponistinnen, wie zum Beispiel Cozzolani, Caccini oder Irman auf.

Singfrauen Winterthur
Franziska Welti, Leitung

TIEFE HIMMEL
WEITE WELT
LEISE WIEGEN
MUTIG GEHEN

Klaus Merz

Hof und Kapelle Krematorium Friedhof Rosenberg

Mitten im Wald steht im Friedhof Rosenberg das neue Krematorium. Vom Neubau sind das Ofenhaus und der vorgelagerte Hof sichtbar. Die gesamte technische Anlage ist unterirdisch angeordnet.

Im Hof zeichnen Stahlplatten, die vom übergeordneten Betonskelett gefasst sind, die Kremationsöfen in den Aussenraum. Die ausgeschnittenen Worte stammen vom Schriftsteller Klaus Merz, der sie speziell für das Krematorium Winterthur geschrieben hat.

Im Ofenraum werden die Särge mit den Verstorbenen zur Feuerbestattung bereitgestellt. Der helle und schlichte Raum mit Blick in den Wald und in den Himmel bildet einen besonderen Rahmen für die Feuerbestattung, bei der auf Wunsch auch Angehörige anwesend sein können.

Der Innenraum der historischen Abdankungskapelle wurde renoviert und neu gestaltet. Sie kann nun von Menschen aller Religionen für Abschiedsfeiern genutzt werden.

Neubau 2003



Der Text von Klaus Merz wird bei besonderem Sonnenstand in die Umgebung projiziert.

16 Uhr

Dominique Girod & Andreas Stahel

Römisch-Katholische Kirche St. Ulrich

Improvisation

Die beiden virtuosen Instrumentalisten haben über die Jahre ihrer Zusammenarbeit einen faszinierenden Klangkosmos entwickelt. Archaische und unmittelbare «Momentmusik» in einem Raum mit wunderbarer Akustik.

Dominique Girod studierte Jazz und klassischen Kontrabass bei J.-F. Jenny-Clark in Paris, anschliessend klassischen Kontrabass am Konservatorium Zürich. Ab 2000 Komposition bei Michael Jarrell und elektronische Musik und Theorie bei Gerald Bennett mit Abschluss 2007 an der Zürcher Hochschule der Künste. Er wirkte an zahlreichen Konzerten, Tourneen und CD-Produktionen im Bereich Jazz und Neue Musik mit. Er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, u. a. vom Berio Festival London (2004), Trio Taféal und vom Ensemble für Neue Musik Zürich.

Klassisch ausgebildet, spielte Andreas Stahel lange Zeit hauptsächlich als improvisierender Musiker in den unterschiedlichsten Besetzungen. Nach intensiver Auseinandersetzung mit Komposition, Jazz-Arranging, zeitgenössischer klassischer Musik, frei improvisierter Musik, Theatermusik, Stimmimprovisation, Oberton-gesang, Flamenco, Didgeridoospielen und mit Minimal Music, verfügt er heute in seinem Spiel und in seiner Musik über eine sehr persönliche und breit gefächerte Klangsprache.

Dominique Girod, Kontrabass
Andreas Stahel, Flöten

Römisch-Katholische Kirche St. Ulrich

Die Kirche St. Ulrich gehört in Winterthur zu den prägenden Kirchenbauten der Siebzigerjahre. Entworfen wurde sie vom Winterthurer Architekten Felix Lötscher. Entsprechend der damaligen Kirchenbautradition ist sie nicht als solitäres Monument ausformuliert, sondern Teil einer Gesamtanlage, die auch ein Pfarreiheim und ein Pfarrhaus umfasst. Städtebaulich wurde die Kirchenanlage als Reaktion auf die unfreundliche Umgebung mit Ausfallstrassen und Einkaufszentren nach aussen burgartig abgeschottet und um einen Innenhof angeordnet. Dieser prägt bis heute das Leben der Kirche St. Ulrich und wird von den Gemeindemitgliedern sehr geschätzt.

Nach über vierzig Jahren drängte sich eine umfassende Renovation und Restaurierung der Anlage auf. Sie orientiert sich stark am Ursprungszustand der Siebzigerjahre. Mit der Renovation entstand in der Kirchengemeinde der Wunsch nach mehr Präsenz im öffentlichen Auftritt. Das Architekten-Kollektiv entwarf für diesen Ort zwei neue Kreuze. In der Materialisierung und Ausgestaltung nehmen die beiden Kreuze Bezug auf die liturgischen Kunstwerke von Rosa Studer-Koch und werden aus Bronze geschmiedet.

Sanierung 2012-2013



Auf den ersten Blick nicht als solche erkennbar, prägt die Kirche St. Ulrich die Umgebung im Rosenberg.

Standorte



Anreise mit Auto:

▣ Parkplatz Friedhof Rosenberg, 7 Minuten Fussweg zur Dorfkirche Veltheim

Anreise mit ÖV:

Ab Hauptbahnhof Winterthur Bus Linie 3 bis

◦ Haltestelle Bachtelstrasse, 5 Minuten Fussweg zur Dorfkirche Veltheim